

Neuer Sonnenschirm für gemeindlichen Kindergarten / Stiftungsräte der Gemeinde bestätigt / Bäume für Baugebiet „Zum Billing I“

Wildenberg: Versuchsweise wird die Gemeinde Wildenberg voraussichtlich in diesem Jahr das Unkraut auf den Flächen vor der Gemeindeganzlei, rund um die Kirche und auf den Friedhofswegen mit Heißwasser bekämpfen. Mit diesem neuen System zur Unkrautbekämpfung (Ökotherm) werden die Pflanzen mit 98° heißem Wasser gegossen. Informationen zu diesem Thema holte sich der Gemeinderat kürzlich bei Franz Sittenauer, Geschäftsführer Maschinenring Niederbayern GmbH aus Straubing ein. Eine Unkrautbekämpfung öffentlicher Flächen mit Gift ist nicht mehr erlaubt. Zustimmung fand zudem eine Bauvoranfrage von Stefan Hirsch aus Willersdorf, der in der Kronbergstr. 34 ein Einfamilienhaus erstellen will. Nichts gegen die Aufforstung eines Grundstückes im Wald kurz nach dem Ort Willersdorf durch Landwirt Franz Westermaier hatte der Gemeinderat einzuwenden. Ablehnung gab es allerdings für einen Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Schweinbach auf Einbau einer Heizung in das Schweinbacher Feuerwehrhaus. Hier soll eine Lösung gesucht werden, dass die Akkus in einem Wärmeschrank warm gehalten werden. Die Feuerwehr Schweinbach wird gebeten, sich nach einem solchen Wärmeschrank umzuschauen, das gleiche erledigt die Gemeinde. Keine Zustimmung fand der Antrag von Altbürgermeister Erwin Filser auf die Verlegung einer Glasfaserleitung bei der Gelegenheit, wenn die EON einen neuen Stromanschluss von der Staatsstraße zum neu erbauten Haus von Ludwig Hirsch verlegt. Die Kosten dafür waren dem Gemeinderat einfach zu hoch. Das Gleiche gilt für eine Straßenlaterne beim Anwesen Ludwig Hirsch, die Kosten würden laut Angebot bei rund 7.000,- € liegen.

Nachmittagsbetreuung soll weiterlaufen

Nach umfassenden Diskussionen entschied sich der Gemeinderat dafür, dass die Nachmittagsbetreuung sowohl in der Schule wie auch im Kindergarten für das Schuljahr 2018/2019 weiterlaufen soll. Zwar wäre es schön, wenn sich noch ein paar Eltern für die Nachmittagsbetreuung entscheiden würden, dann könnte man mit einem staatlichen Zuschuss rechnen, aber für das nächste Jahr wird die Nachmittagsbetreuung auf jeden Fall durchgezogen.

Um energetische Verbesserungen geht es dem gemeindlichen Bauausschuss. Zusammen mit den Gemeinderäten Johann Mühlbauer, Martin Forstner, Franz Stadler, Georg Hermann und Winfried Roßbauer besichtigte der Bauausschuss sowohl den gemeindlichen Kindergarten als auch die Schule. In beiden Bereichen geht es darum, Beleuchtungskörper in den diesjährigen Sommerferien auszutauschen gegen LED-Leuchten, die erfahrungsgemäß 80 % weniger Strom verbrauchen. Auch ist der Bauausschuss der Meinung, dass die derzeit in den gemeindlichen Gebäuden vorhandenen Ölheizungen ausgetauscht werden sollten und die Gebäude mit einer Hackschnitzelheizung versorgt werden könnten. Hier könnten auch noch das Pfarrhaus, die Pfarrkirche und das kleine Schulhaus angeschlossen werden, so das Angebot des Bauausschusses. Mit einbezogen in die Überlegungen waren auch noch die derzeit aufgestellten Straßenlampen in der Gemeinde, die noch nicht mit LED-Leuchten ausgestattet sind. Hier soll schrittweise umgestellt werden.

Stiftungsräte bestätigt

Die beiden von der Gemeinde Wildenberg in den Stiftungsrat entsandten Gemeindebürger Karl Randlkofer und Georg Mühlbauer wurden vom Gemeinderat für weitere vier Jahre bestellt. Insgesamt besteht der Stiftungsrat aus fünf Personen, zwei davon sollen Gemeindebürger der Gemeinde Wildenberg sein, die vom Gemeinderat im Benehmen mit dem Stiftungsrat bestellt

werden. Drei Stiftungsratsmitglieder werden vom Stiftungsrat selbst auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist jeweils zulässig.

Erfreut zeigte sich der Gemeinderat über die Spende von Joseph Lentner, der kürzlich seinen 90. Geburtstag gefeiert hatte. Das dabei gespendete Geld übergab Joseph Lentner im Rahmen der Gemeinderatssitzung an 1. Bürgermeisterin Marion Schwenzl mit der Bitte, je die Hälfte für den gemeindlichen Kindergarten und die Schule in Pürkwang zu verwenden.



Bild: 1. Bürgermeisterin Marion Schwenzl (rechts) freute sich über die großzügige Spende für Kindergarten und Schule durch Joseph Lentner (links).